

ROCK: SPIELTECHNIKEN

Finger Tapping

Beim "Finger Tapping" werden wie beim "Hammer-On" die Töne auf das Griffbrett „gehämmert“. Allerdings wird beim Tapping nicht die Greifhand sondern die Schlaghand für das Aufhämmern verwendet. Zum "Aufhämmern" der Note verwende ich in der Regel meinen Mittelfinger. Dies hat den Vorteil, dass ich mein Plektrum auch während des Finger Tappings in meiner Hand halten kann. Um Finger Tapping Links mit dem Rest eines Solos zu verbinden, eignen sich am Anfang und Ende vor allem Bendings.

Beispiel I: A-Moll Pentatonik

Das untenstehende Beispiel zeigt ein Finger Tapping Lick, welches auf der A-Moll Pentatonik basiert. Hämmere dazu mit dem Mittelfinger deiner rechten Hand auf den 12. Bund der e-Saite, gefolgt von einem Flick-Off auf den 5. Bund und einem Hammer-On auf den 8. Bund. Dasselbe machst du auf der B-Saite und dann auf der G-Saite (mit dem Unterschied, dass du nicht den 8. Bund, sondern den 7. Bund verwendest).

T T T T T T T T T T T T

T A B 12-5-8-12-5-8-12-5-8-12-5-8 12-5-8-12-5-8-12-5-8-12-5-8 12-5-7-12-5-7-12-5-7-12-5-7

T T T T T T T T full

T A B 12-5-8-12-5-8-12-5-8-12-5-8 12-5-8-12-5-8-12-5-8-12-5-8

Beispiel II: "3 Notes in a Row" (G-Dur Skala)

Diesmal bedienen wir uns der "3 Noten in einer Reihe" (3NPR) Technik der G-Dur Tonleiter. Jedes Dreier-Notenpaar (Triplet) wird vier mal wiederholt bevor zur nächsten Saite gewechselt wird. Am Ende der Tonleiter, wird die Abfolge einfach rückwärts gespielt.

T T T T T T T T T T T T

T A B 7-3-5 7-3-5 7-4-5 7-4-5 8-5-7 8-5-7 8-5-7 7-4-5 7-4-5 7-4-5 7-3-5 7-3-5 7-3-5

full

Weitere Tapping Licks findest du in der "Metal Lick Collection"

STICKY TUNES

by Marcel Pflug

Tapped Harmonics

Genau wie beim "normalen" Finger Tapping wird auch bei dieser Gitarrentechnik der Mittelfinger der Schlaghand auf den Gitarrenhals "gehämmert". Anstatt zwischen zwei Bundstäbchen wird diesmal der "Tap" direkt auf dem Bundstäbchen, welches exakt 12 Bünde (also 1 Oktave) von der mit der Greifhand gedrückten Note entfernt ist, durchgeführt.

Greifst du also beispielsweise mit deiner linken Hand am 5. Bund, so wird der "tap" mit der Schlaghand auf dem 17. Bundstäbchen durchgeführt. Durch das kurze, schwungvolle Tapping auf das Bundstäbchen wird ein sogenannter Flageoletton erzeugt (hoher, voller Klang).

Tapped Harmonics werden hauptsächlich im Rock und Metal verwendet. Für den typischen Metal- bzw. Rock-Klang solltest du auf deiner Gitarre das Bridge Pickup ausgewählt und deinen Verzerrer aktiviert haben. Zum Üben empfehle ich dir die A-Moll Pentatonik in der 1. Position zu verwenden.

Pinched Harmonics ("Squealies")

Pinched Harmonics kennen wir als die extrem hohen, kreischenden Töne die Rock Musiker in Solis aus ihren Gitarren quetschen. Um diese Technik zu beherrschen solltest du viel Geduld und Durchhalten mitbringen, da diese als recht fortgeschrittene Gitarrentechnik gilt und es viel Übung bedarf bis die Technik richtig sitzt.

Vorbereitung:

- Bridge Pickup wählen, b) Verzerrer eingeschaltet, c) Treble am Verstärker aufdrehen, d) Overdrive-Pedal aktivieren (optional)

Squealies spielen:

- Drücke mit deiner Greifhand eine Note deiner Wahl am Griffbrett.
- Positioniere dein Plektrum so zwischen deinen Fingern, dass nur noch ein kleine Spitze hervorragt (ca. 2mm).
- Spiele die gedrückte Note in einer Abwärtsbewegung mit deinem Plektrum und streiche in derselben Bewegung mit deiner Daumenseite über die gespielte Saite.

Sollte dir die Beschreibung zu abstrakt sein, so empfehle ich dir auf YouTube den Suchbegriff "Pinched Harmonics Guitar" einzugeben und die dort befindlichen Lernvideos anzusehen.

Zum Üben empfehle ich dir auch hier wieder die A-Moll Pentatonik. Versuche für jeden Ton einen "squeal" zu erhalten.

Ein paar Tipps für den Einstieg:

- Die drei dünnsten Saiten eignen sich für Anfänger am Besten, da sich dort die kreischenden Töne der Gitarre am Leichtesten entlocken lassen.
- Je stärker die Verzerrung, desto voller der "Squeal".
- Bewege deine Schlaghand zwischen Brücke und Neck Pickup vor und zurück. Je nach Gitarre gibt es Positionen an denen sich der "Squeal" leichter erzeugen lässt bzw. besser klingt.